

30 Jahre Creasoft

Eine Erfolgsgeschichte made in Mauren

Im September 1993 setzten Stefan Matt und Martin Salzgeber ihre Idee zur Gründung einer Softwarefirma um. Die Creasoft AG war geboren. Seither hat sich viel geändert. Das gilt nicht nur für die Welt der Computerprogramme und die Angebotspalette des Unternehmens, sondern auch für die Anzahl der Mitarbeiter und die Grösse des Firmensitzes. Die Partnerschaft der beiden Gründer aber ist zum 30-Jahr-Jubiläum genauso vertrauensvoll wie seit eh und je.



Eröffnung Neubau im März 2021

Der Weg zur heutigen Creasoft AG mit ihren über 40 Mitarbeitenden war lang und nicht immer einfach. Doch Stefan Matt und Martin Salzgeber haben ihn kontinuierlich und ausdauernd verfolgt. Das fing schon 1993 an, als sie die Räumlichkeiten, in denen Stefans Urgrossvater und Grossvater einst eine Schlosserei betrieben haben, in Eigenregie renoviert und in zeitgemässe Büros umgewandelt haben. Der Erfolg belohnte sie bald für ihre Bemühungen. Bereits ein knappes Jahr nach der Firmengründung hatten sie den Auftrag, eine Branchensoftware für Optiker zu entwickeln, die schon bald um weitere Angebote für die Branche

ausgebaut werden konnte. 1995 konnten Matt und Salzgeber ihren ersten Mitarbeiter einstellen, und 1996 kam der Leuchtenhersteller Zumtobel aus Vorarlberg hinzu, der bis heute zum Kundenkreis der Creasoft zählt. 1997 wurde dann der Platz knapp. Gleich neben den bisherigen Büros erfolgte ein Neubau, der im Jahr 2000 bezogen werden konnte, und 1998 kam mit der Hilti AG der erste Kunde aus Liechtenstein hinzu. Im gleichen Jahr präsentierte das Unternehmen sein Portfolio an der Lihga in Schaan einer breiten Öffentlichkeit, 1999 ebenso an der Intertech Bodensee in Dornbirn. Insbesondere in Vorarlberg, woher

bis heute die Hauptkundschaft von Creasoft stammt, rechnete sich dieses Engagement. «Unter anderem durften wir den Kunststoffverarbeiter Alpla mit Hauptsitz in Hard als Kunden gewinnen. Als Weltmarktführer hat Alpla sich entschieden, statt einer Standardsoftware für die Organisation des Werkbetriebs auf eine massgeschneiderte Lösung von uns zu setzen», sagt Stefan Matt und verweist darauf, dass Alpla der Creasoft bis heute als Kunde treugeblieben ist.

Viel Aufwind, aber auch Feuer und Wasser

Neben dem Programmieren von Software haben sich Stefan Matt und Martin Salzgeber mit Seminaren ein weiteres Standbein aufgebaut. Das erste fand im Jahr 2002 statt. Es trug den Titel «Software-Projekte verstehen und erfolgreich managen» und richtete sich an Führungskräfte, die entsprechende Kompetenzen entwickeln wollten. 2012 entstand daraus die «c-Akademie». Ein Format, in dem internes Know-how an Kunden und deren Mitarbeitende vermittelt wird. 2016 wurde dann wiederum der Platz knapp. Zusätzliche Räume im Dachgeschoss des Firmensitzes am Weiherring für Besprechungen und Pausen sorgten nur temporär für Entlastung. Als Matt und Salzgeber 2019 den 30. Mitarbeitenden einstellen, mussten neue Büros her. Die Geschäftsinhaber nahmen einen

Spatenstich 1999: Manfred Batliner, Patrick Matt, der damalige Vorsteher Johannes Kaiser, Rudi Matt, Roland Kieber, Gertrud Matt-Obst und Stefan Matt (v.l.)





Zum 30-jährigen Firmenbestehen arbeiten über 40 Mitarbeitende bei der Creasoft AG.

Anbau hinter dem Firmensitz in Angriff, der im März 2021 bezugsbereit war. Anschliessend wurden die Bestandsbüros einer Renovierung unterzogen. Beides war in weiser Voraussicht in die Zukunft gedacht, denn zum 30-jährigen Firmenbestehen arbeiten bereits mehr als 40 Personen bei der Creasoft.

Rückschläge gab es, wie in jeder jahrzehntelangen Firmengeschichte, auch für die Creasoft. «Im Dezember 1996 hatten wir zum Beispiel einen Brand im Pausenraum, der einige Büroräume unbenutzbar machte», sagt Stefan Matt. Durch das schnelle Eingreifen der Feuer-

wehr konnte aber Schlimmeres verhindert werden, und zum Glück sind keine Personen zu Schaden gekommen.» 13 Jahre später, im September 2009, brannete es zwar nicht. Doch die Feuerwehr musste wieder eingreifen, als sturzflutartige Regenfälle den gesamten Keller der Firma inklusive Archiv und Serverraum unter Wasser setzten. Wieder konnte das Schlimmste verhindert und das Nötigste gerettet werden.

Ein Ausflug nach Wien, viele Ausflüge in den Weiherring

Stets konnte sich die Creasoft AG von solchen Rückschlägen aber bestens er-

holen, und heute sagt Stefan Matt mit einem Schmunzeln auf den Lippen: «Ein Geburtstag ist noch lange kein Grund, alt zu sein. Auch wenn Martin Salzgeber und ich uns langsam mit einer Nachfolgelösung auseinandersetzen müssen. Denn das Unternehmen soll auch fortbestehen, wenn wir einmal in Pension gehen. Schliesslich durften wir in unserer drei Jahrzehnte dauernden Firmengeschichte viele Höhepunkte erleben. Dazu zählen die Beziehungen zu unseren treuen Kunden genauso wie die Tatsache, dass wir beide auch nach so vielen Jahren noch vertrauensvoll zusammenarbeiten. Die Nomination

Altes Schlosser-Matt-Haus - heutiger Unternehmensstandort



Stefan Matt und Martin Salzgeber (v.l.)





nicht nur die grossen Industriebetriebe und die Finanzdienstleister erfolgreich sein können. Ich wünsche mir, dass die Landespolitik sich dieser Tatsache und dem Umstand, dass zahlreiche KMU wie unseres hochstehende Arbeitsplätze schaffen, stärker bewusst ist. Denn die Bürokratie scheint mir immer mehr Überhand zu nehmen, gegenteiligen Ankündigungen zum Trotz.» Doch Stefan Matt findet auch lobende Wort: «Insbesondere zur Maurer Gemeindeverwaltung hatten wir in den zurückliegenden 30 Jahren stets einen guten Draht und sind dort immer auf offene Türen und Ohren gestossen.» Ein Beispiel sei die Koexistenz mit dem Jugendhaus gegenüber dem Firmensitz der Creasoft. «Wenn unsere Kunden ihre Fahrzeuge auf den dortigen Parkplätzen abstellen, ist das kein Problem für die Gemeinde. Umgekehrt dürfen die Besucher abends gerne unsere Parkplätze mitbenutzen. Auch unsere c-Akademie findet seit jeher im Jugendhaus statt. Das alles funktioniert wirklich unbürokratisch», sagt Stefan Matt und schmunzelt.

für den Titel von Liechtensteins «Entrepreneur of the Year 2019» zählt ebenfalls zu diesen Highlights.»

Die wichtigste Grundvoraussetzung dafür, dass sich die Creasoft AG in den vergangenen drei Jahrzehnten so erfolgreich und kontinuierlich entwickelt hat, waren neben dem Unternehmergeist der beiden Gründer gemäss Stefan Matt die grossartigen Mitarbeiter. «Sie haben sich stets mit der Firma identifiziert und ausserordentliches Engagement gezeigt. Gerne haben Martin Salzgeber und ich uns daher zum Jubiläum mit einem Ausflug nach Wien bedankt, der allen viel Spass gemacht hat.» Was das Team der

Creasoft ebenfalls schätzt, ist der Standort. «Unsere Büros sind mitten im Dorf und dennoch ruhig gelegen. Verpflegungsmöglichkeiten sind in kurzer Laufdistanz zu erreichen, und der nahe Park der Freizeitanlage Weiherring zieht unsere Leute in der Mittagspause immer wieder in die Natur», sagt Stefan Matt.

«Nicht nur Finanzdienstleister und Industrie»

Dass sich der Unternehmensgründer nach so vielen Jahren im Geschäft auch seine Gedanken über die politischen Rahmenbedingungen macht, ist nur natürlich. «Die Creasoft AG ist ein gutes Beispiel dafür, dass in Liechtenstein

